



Verbot der NPD

Hansi - 13.11.2006 um 20:51

zur zeit wird ja mal wieder heftigst diskutiert, ob man die npd nicht doch verbieten lassen kann, da dies ja schon einmal scheiterte. ich weiß nicht so recht, was ich davon halten soll. sicher ist die npd n kranker haufen spinner, die die welt nun wirklich nicht braucht, nur halt ich ein verbot auch nicht für die lösung schlechthin. denn einerseits haben wir hier (zumindest laut grundgesetz) versammlungsfreiheit, meinungsfreiheit etc. was ja auch wichtig ist und was es zu bewahren gilt. und die die für ein verbot sind wollen diese stutzen, was nun wirklich nicht im sinne des erfinders ist. zum anderen gehen die diskussionen erst richtig los, wenn man ein verbot durchsetzen sollte. dann kommt partei x und sagt sie will partei y verbieten lassen weil das ja mit der npd so wunderbar geklappt hat. das spielchen spielt man dann so lange, bis nur noch eine klagende partei übrig bleibt und schwupps... brauchen wir alle nicht mehr wählen (ja ich weiß, der pantheist aka hansi hat ma wieder ganz schön übertrieben und vom leder gezogen, aber nachfolgen hätte es auf alle fälle). leider sind ja die menschen hierzulande ma wieder nich einsichtig genug um zu sehen, dass man ihnen braune scheiße ins hirn pumpt und sie sich abwenden. nein, hier is es so toll, das man noch beifall für die scheiße spendet. will sagen, ohne die dummheit der menschen bräuchten wir diese scheiß debatten nich. aber wir leben nun mal in einer nation voller deppen, was also tun, verbieten oder nicht verbieten, dass ist hier die frage ☹!!!

Kebap - 13.11.2006 um 21:05

Die richtige Antwort ist weder a noch b sondern was zum Naschen! Das Problem is nich "die NPD" sondern die ganzen Spinner in der NPD. Die verschwinden nich, nur weil man die NPD verbietet. Insofern isses mir ehrlich egal. Nur traurig, dass keiner überlegt, was man denn jetzt gegen die dummen Prügelnazis machen soll.

Hansi - 13.11.2006 um 21:11

stimmt, jetz fällt mir wieder ein, was ich im eröffnugstext noch schreiben wollte (verdammte vergesslichkeit :D). ein verbot würde eh nich viel nützen, weil spätestens nachdem verbot die selbe partei neugegründet und anders genannt wird.

HöllRÆZØR - 14.11.2006 um 00:29

Man könnte ja damit argumentieren, dass die NPD gegen das Grundgesetz verstößt, aber dann müsste man auch alle größeren Parteien verbieten...gar keine schlechte Idee, eigentlich ^^

... - 14.11.2006 um 04:23

Zitat

Original von Yog-Sothoth

Man könnte ja damit argumentieren, dass die NPD gegen das Grundgesetz verstößt, aber dann müsste man auch alle größeren Parteien verbieten...gar keine schlechte Idee, eigentlich ^^

Wohl wahr, und wahrscheinlich die ganzen Wähler noch mit dazu.

Ist an sich 'ne noch bessere Idee, weil eh angeblich 10 % der Deutschen sowieso rechtsextreme Auffassungen haben angeblich nach einer kürzlich veröffentlichten Umfrage.

Scheiße, dass Guantanamo so klein ist.:D

Hallo Sehnsucht - 14.11.2006 um 13:26

Schon dämlich genug dass es so eine Partei gibt, aber meiner Meinung nach noch um einiges tragischer, dass es Leute gibt, die eben diese Partei wählen...und viele davon aus reiner Dummheit!

Lonewolf - 14.11.2006 um 14:18

Ob man eine Partei verbieten soll oder nicht ist für mich sekundär, die Herrschenden sind nicht mein Adressat, und vor jeder Forderung nach autoritärer Regelung solcher Problematiken steht für mich immer noch die Eigenverantwortung. Denn ich gebe Kebab recht, mit einem Parteiverbot verschwinden weder die Personen, noch das Gedankengut, und genauso wenig die ganzen lose organisierten Strukturen wie freie Kameradschaften oder diverse "Bürgerinitiativen". Das Konzept "Kampf um die Parlamente- Kampf um die Straße- Kampf um die Köpfe" ließe sich so ohnehin nur zu einem Drittel entschärfen- und wer sagt denn, dass nicht eine Nachfolgepartei mit etwas geschickteren Demagogen auf den Plan tritt.

Die Reduktion des Phänomens des Faschismus auf ein paar Verblendete oder "Dummköpfe" scheint mir ohnehin eine gerne in Deutschland praktizierte Form des Umgangs mit diesem Problem zu sein, anstatt es in dem gesamtpolitischen Zusammenhang zu begreifen, in dem es entsteht. Aber solange Medien und Politiker nur klischeehafte Vorzeigerechte thematisieren, sowie das Problem auf ein paar "Modernisierungsverlierer" oder "sozial schwache Regionen" herunterbrechen, und im gleichen Atemzug vorhandene antifaschistische Strukturen diffamieren und kriminalisieren, interessiert mich das tatsächlich gutmenschliche Gegen-Rechts-Geplänkel der Öffentlichkeit wenig.

MAUS - 14.11.2006 um 14:55

Dito!

Zum letzten Satz braucht man ja z.B. nur mal in den Durchgestrichene Hakenkreuze Thread gucken, da wird genau diese Vorgehensweise und Verlogenheit ja sehr schön dokumentiert...

Hansi - 14.11.2006 um 22:51

jo, is alles schon traurig. denn was lernen wir daraus??? solange es dumme, ignorante, verängstigte deutsche gibt, wird man das problem leider nicht in den griff kriegen ☐.

... - 15.11.2006 um 03:58

@Lonewolf hat mich auf ' ne Idee gebracht.

Wir sollten eigentlich auch mal darüber nachdenken, was für uns eigentlich per Definition "faschistoid" ist.

Ich denke da an so Sachen, wie sie @Dian beschrieben hat im Saddam-Thread, dass es eigentlich auch faschistoid ist, wenn der Staat hier nicht im Gegensatz zu den USA jedem das Recht auf Waffen zubilligt.

Ich komme da immer wieder mit der Nationalität oftmals an. Das ist zumindest rechtsextrem für mich.

Und da waren imo schon Sachen zu beobachten, als es um die deutsche Wiedervereinigung ging, weil es völlig unlogisch war, den Bürgern der DDR, nur weil sie nach Blutrecht Deutsche waren, einen Sonderstatus gegenüber Polen oder anderen osteuropäischen Ländern zuzubilligen.

Hinzu kommt noch, dass eben gerade in der BRD immer wieder gerne so argumentiert wird, als seien Angehörige anderer Nationen eben was völlig anderes als die Deutschen.

Also, z.B., wenn sich Serbien gegen islamischer Terroristen wehrt, ist das ein Grund, Serbien gleich zu klump zu bomben. Wenn Deutsche das tun, dann ist das immer richtig. Und bei Israel ist man sich nicht ganz einig, ob das okay ist oder nicht doch die Palästinenser die armen durch Israel unterdrückten sind.

Und von dem USA - Bild, das hier in Deutschland gezeichnet wird, ganz zu schweigen.

dian - 15.11.2006 um 12:10

Ich denke, dass sich die rechtsextreme Gedankenwelt vor allem auf zwei Säulen stützt.

Die eine ist der eben schon angesprochene Nationalismus, die Aufwertung des Volkes, in das man zufällig hineingeboren wurde, um dadurch ganz ohne eigenes Zutun einen Grund zu haben, sich für etwas furchtbar Besonderes und Auserwähltes zu halten.

Die zweite Säule ist das Führerprinzip... die Sehnsucht nach einer einfachen, streng hierarchisch gegliederten Ordnung, in der man sich als wichtiger Bestandteil einer großen Maschinerie begreifen darf.

Gerade dieses Führerprinzip wird allen Kindern aber ja von klein auf eingetrichtert: Der Lehrer ist der Chef, und wenn ich artig bin und ihm gehorche, kann ich auch irgendwann eine wichtige Position in der Gesellschaftsmaschine übernehmen.

Es gibt in unserer Welt zwar nicht mehr so viele Uniformen wie in der "guten alten Zeit"... aber die hierarchischen Strukturen, und dass man von Kindern erwartet, diese zu respektieren und nachzuahmen, daran hat sich nicht das geringste geändert.

Und wenn Vater Staat auf diese Weise Lemminge heranzüchtet, darf er sich nicht wundern, wenn sich einige dieser

Lemminge von ihm abwenden, um sich einen noch radikaleren und kompromissloseren Führer zu suchen. Ein NPD-Verbot erschiene mir daher als reichlich sinnloser Aktionismus, der vor allem von den eigentlichen Wurzeln des Problems (siehe dazu auch den Text: [Wurzel allen Übels](#)) ablenken soll. Richtig absurd wird es, wenn einer wie der Herr Struck von der SPD so ein Verbot fordert. Der Mann war doch selber Führer eines willigen Heeres von Lemmingen, die bereit sind, für ihr Land zu sterben und zu töten... Warum will so jemand die NPD verbieten? Weil er die Konkurrenz fürchtet? Faschismus beginnt in den Köpfen. Das betonen auch die Politiker immer wieder gerne. Aber er beginnt nicht da, wo man Verbrechen aus der Nazizeit verharmlost oder über "die Ausländer" schimpft, sondern viel früher.

Lonewolf - 15.11.2006 um 14:24

Keine schlechte Idee @Arne, vorallem wenn wir mal von bisherigen Faschismustheorien absehen. Ich denke der Geist des Faschismus liegt in seinem aus Reaktionismus und Scheinrevolution geprägtem Wesen. Reaktionär insofern, als dass vermeintlich zeitlose, ahistorische Weltauffassungen sowie abstrakte Kategorien (Volk, Rasse, Nation, Naturrecht, teilweise religiös-okkulte Lehren) gegen die "dekadente Moderne" positioniert werden. Was dieser Ansatz zugleich verhindert, ist eine grundlegende (materialistische) Kritik sozio-ökonomischer Verhältnisse - er präsentiert Scheinlösungen, die mit ihrem quasi-religiösen Charakter zugleich Aufklärung negieren und mögliche Kritik im Keim ersticken. Scheinrevolutionär in dem Sinne, als dass sich eine vermeintlich tiefgreifende Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse lediglich unter der totalen Erfassung des Individuums durch einen metaphysischen Kollektivwillen vollzieht, und bestehende Besitzverhältnisse und hierarchische Strukturen prinzipiell unangetastet bleiben. Zugleich werden vor diesem Hintergrund Probleme, die zunächst mal ganz banal in sozialen Missverhältnissen wurzeln, auf den ideologischen Feind projiziert - traditionell den Sichtbaren (Assoziale, Volksschädlinge), sowie die unsichtbare Verschwörung im Hintergrund (das Finanzjudentum, ZOG, Heuschrecken etc.). Diese Herangehensweise verteidigt nicht nur das kapitalistische System gegen Kritik, sie mobilisiert mit ihren niederen Ressentiments auch zugleich die breite Masse - die Kombination aus Pöbel und Elite (wobei sich typisch deutsche "Vergangenheitsbewältigung" zumeist auf die Aburteilung letzterer Gruppe beschränkt) schließlich setzt die faschistische Dynamik in Gang. Und was nicht vergessen werden darf: Faschismus setzt eine Krise voraus, welche sich in Materie und Geist gleichermaßen vollzieht - und letzterer ist es schließlich der in einer solchen Situation die Stoßrichtung angibt - sei es für Reaktion, Revolution, oder Beibehaltung bestehender Verhältnisse.

... - 16.11.2006 um 03:40

Was mir in der Erklärung auch noch fehlt, @Lonewolf, ist das, was @Dian da auch mit den Soldaten ansprach. Faschismus ist imo eine Ideologie, die niemals einen Individualismus zulässt, eben durch diese Gruppeneinteilungen von Volk oder Nation oder auch "Heuschrecken" (gemeint sind natürlich nur US-Kapitalisten, denn die Deutschen sind ja gute Kapitalisten), Asoziale (heute gerne Sozialschmarotzer von der Politik genannt) und in letzter Zeit auch wieder gerne zu beobachten: in Religionen und angeblichen Kulturen. Der Faschist unterscheidet nicht zwischen Ausländern, Muslimen oder anderen Nationen. Den einzelnen Angehörigen dieser Gruppen wird sofort die Individualität abgesprochen. Es heißt bei denen schnell "die Amis", "die Moslems", "die Ausländer", "die Israelis".

Ich weiss gar nicht, ob eine solche Einteilung auch in anderen Nationen gang und gebe ist (in den NL so wie in Deutschland nicht auf jeden Fall) oder ob das ein grundsätzlich deutsches Problem ist, was imo auch darauf schließen lässt, dass von der Nazizeit sowieso wesentlich mehr in den Köpfen hängen geblieben ist als wie alle gerne sagen.

dian - 19.11.2006 um 13:54

Gestern gab es bei uns im Ort eine kleine Anti-Nazi-Demo. Ich habe mir das ganze mal kurz angeschaut, aber da hat sich eigentlich nur meine Meinung über die relative Sinnlosigkeit solcher Veranstaltungen bestätigt. Eine kleine Bühne, auf der eine buntgemischte Rednerschar aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens rumgeschwallt hat, wie schlimm sie Fremdenfeindlichkeit finden. (selbst die FDP hat mit zu der Demo aufgerufen, die Kirchen und vielleicht sogar die CDU...) Davor eine Reihe mehr oder weniger interessierter Bürger, die immer artig applaudiert haben, sobald einer der Nebestehenden zu applaudieren anfangt. Und am Rand der Veranstaltung ein kleines Häufchen Punks, die sich eh nicht für die Reden interessiert haben, sondern nur gekommen sind, um den versammelten Bullen (gegen die sie ja eh keine Chance haben) wenigstens ein bisschen das Gefühl zu geben, nicht völlig umsonst an jeder Ecke ein paar fiesdreinschauende Bewacher abgestellt zu haben. Ich weiß ja nicht, ob eine solche Veranstaltung mehr tun kann als den daran Beteiligten das wohlige Gefühl zu geben, es

wenigstens versucht zu haben, gesellschaftlich etwas zu verändern.

Aber alle Passanten, die da vor der Bühne stehen geblieben sind und längere Zeit zugehört haben, haben die Meinung der Redner wohl ohnehin schon zuvor geteilt. Alle anderen machen schließlich einfach einen weiten Bogen um das "linke Gesindel". Wer lässt sich schon durch ein paar gutgewählte Worte von langjährigen Überzeugungen und Denkgewohnheiten abbringen?

So erreichen die Redner nicht jene, die man eigentlich erreichen sollte, sondern nur die, die ohnehin so denken, und die, die auch dann artig Applaus spenden würden, wenn man ihnen ein paar Zeilen aus dem Telefonbuch vorlesen würde.

Aber jetzt zu dem Grund, warum ich das hier eigentlich erwähne:

Wann immer in der öffentlichen Diskussion über Rechtsextremismus, NPD etc. gesprochen wird, wird das immer auf das Thema Rassismus begrenzt. Man bekommt richtiggehend den Eindruck, als ob "Fremdenfeindlichkeit" und "rechtsradikales Gedankengut" ein und das selbe wären.

Dabei ist der Hass auf Angehörige einer anderen Rasse doch nur ein (sicherlich bedeutsamer) Teilaspekt der braunen Ideologie... und die NPD auf diesen einen Teilaspekt zu reduzieren, halte ich für wenig hilfreich. Denn was, wenn die NPD auf einmal dem Ausländerhass und militärischen Rückeroberungsplänen abschwören würde? Wäre sie dann plötzlich wählbar?

Mir scheint, viele Bürger denken tatsächlich so...

aber rechtsradikale Ideologie hat eben noch ganz andere hässliche Seiten als die erwähnte Fremdenfeindlichkeit.

"Rechtsradikal sein" heißt auch, autoritär zu denken, eine Gleichschaltung der Bevölkerung durchsetzen zu wollen, und alle, die da nicht mitmachen wollen, auszugrenzen oder in den Knast zu stecken, die Meinungsfreiheit einzuschränken, überall Uniformierte zu postieren, den totalen Spitzel- und Überwachungsstaat aufbauen zu wollen... All das ist mindestens ebenso ein Zeichen von rechter Gesinnung wie der Hass auf Ausländer, Behinderte, Zigeuner, Juden, etc.

Doch mir scheint, die breite Masse will das gar nicht wahrhaben und empfindet es als schick, das Problem mit den Rechten einzig auf deren ausländerfeindliche Gesinnung und brennende Asylantenheime zu reduzieren... vielleicht auch, weil man sich nicht eingestehen will, dass man in Wahrheit schon längst in einem vierten Reich lebt (wenn auch in einem ziemlich geschickt getarnten.)

... - 20.11.2006 um 03:25

Wer sich die Diskussionen über Islamismus anschaut, hat sogar den Einruck, dass die Nazis weniger Probleme mit denen haben als die meisten in der deutschen Bevölkerung. Die arbeiten aufgrund ihres Hasses auf alles, was jüdisch ist, besser zusammen als man es sich vorstellen könnte.

Und ansonsten ist es ja auch nur der Rassismus, der die Herrschenden stört.

Man schaue sich die neue Verordnung an, die die EU erlassen hat und die zukünftig auch Nicht- Europäer für einige Jahre Bleiberecht gewähren soll. Es sollen weiterhin Flüchtlinge in die EU kommen dürfen, die auch für zwei, drei Jahre bleiben dürfen und dann wieder nach Hause geschickt werden.

Denn es ist wichtig, dass auch zukünftig die Arbeiten, die jetzt von Illegalen zu den beschissensten Bedingungen erledigt werden, weiterhin gemacht werden, weil das Kapital diese billigen Arbeitskräfte braucht. Dafür will keiner einen Lohn zahlen, der den Tätigkeiten gerecht wäre.

Wenn die Menschen dann durch die Arbeit kaputt gemacht wurden, dann werden sie wieder in ihr Heimatland abgeschoben und es sollen frische kommen.

Die Sozialansprüche, die sich die Menschen hier erworben haben, verfallen und die Erkrankungen, die sie durch die ausbeuterische Arbeit bekommen haben, dürfen sie dann wieder in Nigeria o.ä. behandeln lassen, wo die medizinische Versorgung auf so etwas überhaupt nicht eingestellt ist.

Oder die neue Bleiberechtsregelung der Innenminister jetzt:

Bleiben darf derjenige, der einen Ausbildungsplatz oder einen Arbeitsplatz hat oder bekommt bis zum 30.09.07.

D.h. ganz klar, dass diese Menschen jetzt alles tun werden, um einen Arbeitsplatz zu bekommen und auch für den unwürdigsten Lohn den letzten Scheiß machen werden.

Das drückt auch weiter die Löhne und das Kapital ist zufrieden.

Bei der mittlerweile arbeitslos gewordenen Bevölkerung könnte das aber eine Abneigung gegen ausländische Arbeitnehmer schaffen, und die will man eben durch solche Kampagnen gegen Rassismus vermeiden.

Selbstständig denken sollen die Leute aber trotzdem nicht.

Dass es was mit Unterwürfigkeit, Intoleranz und Oligarchie zu tun hat, was die Faschos fordern, soll schön unterbelichtet bleiben, denn sonst könnten die Leute ja merken, dass die Parteien, die jetzt dran sind, sich nur insofern

von der NPD unterscheiden, dass die etablierten Parteien eben dem Kapital noch etwas mehr in den Arsch kriechen als es die Nazis machen würden.

TMoC - 1.12.2006 um 18:36

Zitat

Bei der mittlerweile arbeitslos gewordenen Bevölkerung könnte das aber eine Abneigung gegen ausländische Arbeitnehmer schaffen, und die will man eben durch solche Kampagnen gegen Rassismus vermeiden.

Einfacher: Mit Menschen mit Feindbildern sind besser steuerbar, die einen ("Rechte") haben ihren Ausländerfeind und der Rest hat die "Rechten" zum Feind. Um so angespannter die soziale Lage, desto wichtiger wird das Feindbild. Diskussionen um das NPD Verbot scheinen mir die "Rechten" zu bestärken in ihrem Aktionismus (wenn man bei Rocknod z.B. mal bisschen quer liest ist es denen sehr wichtig das sie immer mehr Aufmärsche pro Jahr durchführen), damit wird der "Feind" für den Rest auch wieder präsenter und naja man hat was man will. Kampf gegen Rechts ist nur in soweit wichtig das sie nicht zu stark werden können und immer auf einem Level verbleiben das zwar allseits präsent ist aber nicht zu stark wird.

... - 2.12.2006 um 02:36

Ist 'ne interessante These, @TMoC.

Letztendlich heißt das, dass der Staat sogar diese ganz bösen Nazis braucht, um darzustellen, dass er ja ganz anders ist.

Hab' ich so noch nie gesehen, aber da spricht einiges für.

TMoC - 4.12.2006 um 12:03

Im Grunde läuft das nach dem uralten und einfachen Teile und Hersche. Einziger Haken wie mir scheint ist aber der Pkt. das Naziskins und das Gehabe der NPN für den rechten Rand nichtmehr repräsentativ sind, es gibt da eine Reihe von Strömungen und Gedankenwelten, die im Grunde sehr ansprechend für eine breite Masse werden könnten. Sollten diese irgendwann einmal eine Plattform haben, die eine große Menge erreicht könnte das Kartenhaus zusammenfallen. Bzw. ein NPD Verbot (die ja eher altertümlichen Nationalismus anhängt) auch den Weg sogar frei machen für vielleicht modernere Varianten.

... - 5.12.2006 um 05:02

Reichen als Plattform nicht die bereits vorhandenen Parteien aus?

Ich kenne keine etablierte Partei, die nicht auch Ansätze von faschistoiden Denken in sich hat und die dies zu ihrem deutlichen Anliegen machen könnte!

TMoC - 5.12.2006 um 12:32

Eigentlich schon aber, wenn Rechte fordern würden das Polen anerkannt werden sollte und eine Merkel das machen würde wäre Merkel eine Verbrecherin für die.

Etwas krasses Beispiel aber die Einstellung ist etwa so, wenn eine BRD Regierung jede ihrer Forderungen bis ins Detail umsetzen würde, die wären immernoch dagegen.

Die NPD saugt derzeit fast alles auf was sich irgendwie rechts versteht bis auf ein Häufchen das eher etwas "fortschrittlicher" denkt. Ohne NPD könnte dieser Haufen dann Zentrum werden und ich würde meinen die kämen besser an als eine NPD.

deep7 - 5.12.2006 um 15:50

Zitat

Original von TMOCDie NPD saugt derzeit fast alles auf was sich irgendwie rechts versteht bis auf ein Häufchen das

eher etwas "fortschrittlicher" denkt. Ohne NPD könnte dieser Haufen dann Zentrum werden und ich würde meinen die kämen besser an als eine NPD.

Sehr richtig! Die Linken dürfen froh sein über die Existenz der NPD. Die Dumpfbackenpartei, die sich aus Extremisten, Säufnern, Hauptschülern etc. zusammensetzt wird sowieso niemals etwas größeres vollbringen können. Gemäßigtere rechte Parteien wie etwa die Republikaner verlieren durch die enorme Präsenz der NPD langsam aber sicher ihre Existenzgrundlage, wie du richtig festgestellt hast. Der einzige Unterschied ist wohl, dass ich diese Situation traurig finde, während du sie gutheißt. Naja, wenigstens Potenzial ist gegeben, und vielleicht schaffen die REPs es irgendwann doch noch, Aufmerksamkeit im Volk zu gewinnen, wo sie bislang aufgrund der manipulativen Berichterstattung der Systemmedien weitestgehend unbekannt geblieben sind...

dian - 5.12.2006 um 18:14

ach, deep7... du hast doch manchmal so vernünftige Ansichten...

warum musst du jetzt wieder mit sowas kommen??

Ich werde wohl nie kapieren, wie es zusammen passt, sich einerseits als "Pantheist" zu bezeichnen und andererseits für Parteien zu sein, die deutsches Leben für schützenswerter erachten als das Leben eines Asylbewerbers...

aber ich gebe ja die Hoffnung nicht auf, dass du irgendwann noch ein "Aha-Erlebnis" hast und deinen Standpunkt zum Thema Patriotismus noch einmal überdenkst. *seufz*

Ich meine, meinetwegen kannst du ja gerne Patriot sein. Aber deshalb gleich die REP in den Bundestag wünschen? Als ob die CDU nicht schon verbohrte und konservativ genug wäre...

deep7 - 5.12.2006 um 20:25

Dian, im Prinzip hast du ja Recht. Aber in der Realität sieht das für mich anders aus. Wenn sich die Deutschtürken den Deutschen nicht anpassen wollen (und im Generellen halte ich das für wahr), wenn in einem Staat eine zweite Gesellschaft heranwächst, für die sogar türkischsprachige Straßenschilder aufgestellt werden (natürlich aus unserem Geldbeutel), dann kann ich das nicht befürworten. Man fühlt sich irgendwann nicht mehr wohl, wenn die Türken in unserem Land eine Gesellschaft für sich errichten, und das ganz in der Gunst unserer Regierung. Letztere plant irgendwelche Fragebögen für Asylbewerber, aber der Entwicklung im Land selber tritt sie nicht entgegen (Bsp. türkischsprachige Beschilderungen, womit sie die Fehlentwicklung hin zu zwei Gesellschaften fördert). Für mich hat es einfach den bedrückenden Anschein, dass auf der Seite der Türken der Wille nicht da ist, sich zu integrieren. Daher würde ich mir den wohl größten Teil unserer türkischen Bevölkerung am liebsten wieder in ihre Heimat wünschen.

[B]Ich meine, ein Volk sollte eine Gemeinschaft sein und keine Parallelgesellschaft! Soll denn Isolation (wie sie in kleinem Rahmen existiert) nun auch im Großen stattfinden?[/B]

... - 6.12.2006 um 05:39

Wo passen sich denn Menschen mit türkischer Abstammung den Deutschen nicht an, @deep7?

Die haben doch auch eine gute Tradition im Völkermord. Okay, klar, so blutrünstig und barbarisch wie die Deutschen sind die nicht, aber was stört Dich denn daran?

Sind die Dir zu kultiviert?

Okay, gut, natürlich, in der Türkei gibt es mehr alevitische Moslems, die den Islam nicht so ernst nehmen und nicht so religiös fanatisiert sind wie die deutschen Katholiken z.B. Aber auch die Türkei soll ein paar Haßprediger haben wie wir hier in Deutschland z.B. Kardinal Meißner, der immer gegen Schwule, sexuelle Freiheiten und Andersgläubige Haß predigt.

Das ist doch wohl schon wenigstens etwas. Okay, auch gut, sie sind nicht so dreist wie dieser Ratzinger, die meisten Türken geben ihre türkische Staatsbürgerschaft zurück, wenn sie Deutsche werden. das machen doppelte Staatsbürger, die gleichzeitig auch noch Staatschef von anderen Ländern sind, nicht, aber kann ja nicht jeder ein so guter Sozialschmarotzer werden wie ein Ratzinger.:D

Man fühlt sich hier im Ruhrgebiet einfach nicht mehr wohl mit den ganzen katholischen Einwanderern aus Bayern. Früher war das hier Preußen, das stimmt schon und heute werden wir von irgendwelchen intoleranten, rückständigen Bauerntrompeln aus dem Süddeutschen mitregiert.

Neulich musste ich sogar sächsisch auf der Arbeit von einer Kollegin hören.:32:

Sachsenpreußen oder Bayernpreußen? Gibt es denn sowas?

Das sind doch nun wirklich völlig unterschiedliche Kulturen!

Und dabei haben die Trottel überhaupt keine Ahnung, was eine Parallelgesellschaft ist.
Kommt mal nach Düsseldorf. Dort ist die größte Kolonie von Ausländern in Deutschland.
Japaner! Überall Japaner.
Haben ihre eigenen Schulen, ihre eigenen Geschäfte, sogar ihre eigenen Zeitungen für Japaner in Deutschland.
Die wollen uns assimilieren.
Alle sofort herausschmeißen, oder?

TMoC - 6.12.2006 um 11:00

@deep7

Es soll Städte geben in denen Schilder seit Jahrzehnten zweisprachig sind.

dian - 6.12.2006 um 12:27

Zitat

Wenn sich die Deutschtürken den Deutschen nicht anpassen wollen (und im Generellen halte ich das für wahr), wenn in einem Staat eine zweite Gesellschaft heranwächst, für die sogar türkischsprachige Straßenschilder aufgestellt werden (natürlich aus unserem Geldbeutel), dann kann ich das nicht befürworten.

Aber nicht nur die Türken! Man sollte auch noch die jungen Albaner und Russlanddeutschen erwähnen, die im Sommer bevorzugt über unsere deutschen Grillplätze herfallen und dann, weil es ja nicht ihr Land ist, alle Holzbänke, Hütten und Spielgeräte abfackeln. :D

Diese Probleme gibt es, und ich finde es auch nicht im geringsten verwerflich, wenn eine Partei in der Politik diese Probleme beim Namen nennen und VERNÜNFTIGE Lösungen dafür finden würde.

"Einfach alle abschieben!" ist meines Erachtens jedoch nicht vernünftig, weil es eben nicht nur diese Sorte von Ausländern gibt.

Bereits heute werden Familien auseinandergerissen, werden Jugendliche in ihre Heimat (die sie oft gar nicht kennen), abgeschoben, obwohl sie sogar einen Ausbildungsplatz in Deutschland hätten und besser Deutsch sprechen als mancher Deutscher.

So wie ich das sehe, sind einfach die Kriterien falsch, nach denen Menschen abgeschoben werden dürfen.

Hier müsste man ansetzen und was ändern, so dass jene, die sich hier einigermaßen eingelebt haben und anständig sind, bleiben dürfen, und die, die ständig nur rumstressen und nicht mal die Sprache lernen wollen, die hierzulande nunmal gesprochen wird, schneller in ihre Heimat zurückgeführt werden können.

Ich spreche aber sowohl den Republikanern als auch der NPD ab, dass sie sich in diesem Sinne um eine menschlich nachvollziehbare, gerechte Regelung kümmern würden. Die sind doch für gewöhnlich gar nicht in der Lage, zu differenzieren, weil sie in ihren Ansichten genauso fanatisch sind wie der Kalif von Köln (nur eben andersrum.)

Ich denke, dafür bräuchten wir erstmal eine vernünftige Partei, die ohne linke oder rechte Scheuklappen, aber auch ohne den Konzernen und Bonzen in den Arsch zu kriechen, die Sorgen der Bürger ernstnimmt und dann unkonventionelle, aber gerechte Lösungen findet.

Eine solche Partei ist aber irgendwie nicht in Sicht (zumindest keine große). Und davon profitieren dann die dämlichen Rechten, genauso wie die weltfremden Linken und die korrupte Mitte.

Hansi - 6.12.2006 um 12:51

[QUOTE]Ich denke, dafür bräuchten wir erstmal eine vernünftige Partei, die ohne linke oder rechte Scheuklappen, aber auch ohne den Konzernen und Bonzen in den Arsch zu kriechen, die Sorgen der Bürger ernstnimmt und dann unkonventionelle, aber gerechte Lösungen findet.[/QUOTE]

dann lasst uns doch hier eine gründen und uns in den bundestagswahlen :D. an nem manifest arbeiten wir ja schon. und dann nennen wir uns dup (deutsche unity partei ☐). das klingt vorallem cool wenn man dup mal schnell ausspricht, klingt irgendwie niedlich ☐.

MAUS - 6.12.2006 um 13:21

Zitat

Original von deep7

Wenn sich die Deutschtürken den Deutschen nicht anpassen wollen (und im Generellen halte ich das für wahr), wenn in einem Staat eine zweite Gesellschaft heranwächst, für die sogar türkischsprachige Straßenschilder aufgestellt werden (natürlich aus unserem Geldbeutel), dann kann ich das nicht befürworten.

Hm, vielleicht hätten wir diesen Menschen dann mal vor Jahrzehnten, als wir uns die ganzen "Gastarbeiter" (dieses Wort impliziert ja schon, daß überhaupt kein Interesse bestand, diese Menschen jemals in unsere Gesellschaft zu integrieren, die sollten einfach nur die Drecksarbeit machen, für die wir Deutschen uns zu schade waren/sind) ins Land geholt haben, damit anfangen sollen, ihnen zu zeigen, daß sie bei uns wirklich willkommen sind, anstatt sie in Ghettos zu verfrachten.

Zitat

Original von deep7

Man fühlt sich irgendwann nicht mehr wohl, wenn die Türken in unserem Land eine Gesellschaft für sich errichten, und das ganz in der Gunst unserer Regierung.

Man fühlt sich irgendwann nicht mehr wohl, wenn die Faschos in unserem Land eine Gesellschaft für sich errichten, und das ganz in der Gunst unserer Regierung. □

Zitat

Original von deep7

Für mich hat es einfach den bedrückenden Anschein, dass auf der Seite der Türken der Wille nicht da ist, sich zu integrieren.

Also ganz im Ernst, ich habe auch nicht den Willen, mich in eine feindliche, von Vorurteilen nur so strotzende Umwelt zu integrieren. Warum auch sollte ich Verhaltensweisen von Menschen übernehmen, die mir tagtäglich zeigen, daß ich für sie nur Dreck bin, da leb ich doch lieber weiter in meiner Punkrock-"Parallelgesellschaft". Nicht, daß ich es toll finde, wenn es immer mehr "Gangsta" gibt, aber die Probleme sind ja wohl eindeutig hausgemacht. Und das Erstarken von Islamismus unter den Moslems, war ja wohl seit dem Einfall in den Irak sowas von absehbar (genauso, wie das Erstarken aller anderen radikalen Strömungen).

dian - 6.12.2006 um 13:43

Zitat

Warum auch sollte ich Verhaltensweisen von Menschen übernehmen, die mir tagtäglich zeigen, daß ich für sie nur Dreck bin, da leb ich doch lieber weiter in meiner Punkrock-"Parallelgesellschaft".

Dann sei mal froh, dass die noch kein Land gefunden haben, in das sie deutsche Punks abschieben könnten! □

Zitat

Nicht, daß ich es toll finde, wenn es immer mehr "Gangsta" gibt, aber die Probleme sind ja wohl eindeutig hausgemacht. Und das Erstarken von Islamismus unter den Moslems, war ja wohl seit dem Einfall in den Irak sowas von absehbar

Ich bin dafür, dass man alle Islamisten nach Bayern abschiebt und dann ne hohe Mauer drumherum baut. Bayern ist eh schon von fanatischen Gotteskriegeren bevölkert... da können die das dann meinetwegen unter sich ausmachen, welche Schrift nun die heiligere ist.

Im Übrigen, @ deep7, ist nicht jeder Gangsta, der dich am Bahnhof dumm anmacht und einen türkischen Slang spricht, auch wirklich türkischer Abstammung...

Inzwischen gibt es wie gesagt auch schon ne ganze Menge deutscher Jugendlicher, die nicht wirklich deutsch sprechen und sich scheiße verhalten... und die werden nicht unbedingt intelligenter dadurch, dass man die echten Türken-Gangster aus dem Land wirft.

Es ist nicht vorrangig ein Problem der Herkunft, sondern eher eine Frage, wie viel hungrige Mäuler unser Sozialsystem überhaupt durchfüttern kann... wie viele frustrierte Kinder es sozialisieren kann... und ich glaube, da ist das Limit längst überschritten worden. Nicht nur wegen den Ausländern, sondern generell wegen der

Überbevölkerung und der ungerechten Verteilung von Reichtümern in unserem Land.
Dass es daher kontraproduktiv ist, jetzt immer noch mehr frustrierten Nachwuchs ins Land zu holen, ist klar. Aber die Deutschen sollen bitte auch etwas weniger vögeln. 1,7 Kinder pro Durchschnittsfamilie ist zu viel. 0,5 oder so würden auch reichen!
Es gibt generell zu viele Menschen in Deutschland, als dass man jedem die Gerechtigkeit und Bildung zukommen lassen kann, die er eigentlich verdient hätte. Es ist alles viel zu anonym geworden... da braucht man sich nicht zu wundern, wenn sich irgendwelche Parallelgesellschaften bilden, um in dieser Anonymität nicht zu erfrieren.

MAUS - 6.12.2006 um 14:22

Zitat
Original von dian
Zitat

Warum auch sollte ich Verhaltensweisen von Menschen übernehmen, die mir tagtäglich zeigen, daß ich für sie nur Dreck bin, da leb ich doch lieber weiter in meiner Punkrock-"Parallelgesellschaft".

Dann sei mal froh, dass die noch kein Land gefunden haben, in das sie deutsche Punks abschieben könnten! ☐

Lol, och, da mach ich mir keine Sorgen... wenn erst mal die ganzen "bösen Türken" abgeschoben sind, wird sich für das deutsche Kroppezeug auch was finden lassen, zur Not kann man ja immer noch ein paar KZs "wiederbeleben"... :D

Zitat
Original von dian

Ich bin dafür, dass man alle Islamisten nach Bayern abschiebt und dann ne hohe Mauer drumherum baut. Bayern ist eh schon von fanatischen Gotteskriegern bevölkert... da können die das dann meinetwegen unter sich ausmachen, welche Schrift nun die heiligere ist.

Vorschlag angenommen *g*

Zitat
Original von dian

Es ist alles viel zu anonym geworden... da braucht man sich nicht zu wundern, wenn sich irgendwelche Parallelgesellschaften bilden, um in dieser Anonymität nicht zu erfrieren.

Dito!

Lonewolf - 6.12.2006 um 18:19

Das NPD-Konzept lautet "Rückführung statt Integration". Soll heißen, hier sind nicht nur krasse Gangsta-Türken gemeint, sondern jeder der nicht zur "'Volksgemeinschaft" gehört -was im Übrigen auf Deutsch- "Russen" ohnehin nicht zutrifft; wie hier wieder mal rechtes Gedankengut auf Ausländerfeindlichkeit heruntergebrochen wird ist übrigens auch ernüchternd. Wem es nur darum geht, der dürfte im Sumpf der CDU-Basis ohnehin gut aufgehoben sein, wer braucht da noch eine "gemäßigt rechte Partei"?

TMoC - 6.12.2006 um 18:29

Ab wann gehört man zum deutschen Volkskörper?

... - 6.12.2006 um 23:49

Ich hoffe, ich gehöre da nicht zu.
Deutschland ist ein Kunstprodukt, was ein reaktionärer Oilitiker mit dem Namen Bismarck erfunden hat, um sich gleichwertig mit Frankreich und England und so zu fühlen, ansonsten sprechen die in bayern auch kein deutsch und, @Dian, ich hatte damals auch EINIGE Schwierigkeiten, einen Bewohner in Stetten zu verstehen, der von der

schwäbischen Alb kam.

Das ist ja grauenhaft und hat auch nix mit Deutsch zu tun.

Und wenn ich jetzt in 'ner alten germanischen niederdeutschen Art schijven sou, dan kijkt jou ook.

deep7 - 2.1.2007 um 20:13

Das wichtige ist nicht der Nationalstolz, sondern das Gemeinschaftsgefühl und die Bereitschaft, in erster Linie für sein Land und letztendlich auch für die gesamte Menschheit als eine Einheit zu sorgen.

Nun wird oft die Frage aufgeworfen, wieso sich nicht gleich als Kosmopolit begreifen? Eine Nation ist doch nicht mehr als eine Art Verwaltungseinheit, was gerne falsch verstanden wird und durch Konkurrenzdenken schon zu vielen Kriegen geführt hat.

Aber schon durch rein geographische Unterschiede entstehen unterschiedliche Kulturen und verstärken das Abgrenzungspotenzial enorm. Das "Hier-bin-Ich-zu-Hause"-Gefühl verliert durch den Kosmopolitismus schließlich seine Grundlage. Und dieses Gefühl ist für ein Individuum scheinbar unabdinglich und fördert die Gruppenbildung umso mehr.

Ina - 2.1.2007 um 21:55

Dafür ist aber doch ein Staat viel zu groß. Klar hat man, wenn man Glück hat, irgendwo ne "Heimat". Aber die ist doch nicht zig- oder hunderttausende Quadratkilometer groß.

"Mein Land" besteht größtenteils aus Orten, an denen ich nie war und zu denen ich keine Beziehung habe. Wieso sollte ich mich damit verbunden fühlen?

Was noch die Vorfahren etc. angeht, was mich daran regelmäßig beeindruckt, auch wenns trivial ist: ich bin das Ergebnis einer Milliarden Jahre alten Linie, all meine Vorfahren haben sich geteilt/Eier gelegt/Kinder geboren. Diesen unvorstellbaren Zeitraum lang wurde sie nie unterbrochen, aber mit mir wird sie höchstwahrscheinlich enden :D

dian - 2.1.2007 um 22:03

@ deep7:

Zitat

Aber schon durch rein geographische Unterschiede entstehen unterschiedliche Kulturen und verstärken das Abgrenzungspotenzial enorm.

Nun gibt es aber in jeder Kultur Individuen, die sich von der sie umgebenden Kultur eher abgestoßen fühlen, als dass sie sich ihr zugehörig fühlen.

Ich zum Beispiel, ich bin in der Nähe von Stuttgart geboren, kann aber mit dem Dialekt und der Mentalität der meisten Leute hier absolut garnix anfangen. Ich sehe mich nicht als einer von denen... habe mit denen, von der grundlegenden Sprache mal abgesehen, nicht mehr Gemeinsamkeiten als beispielsweise mit irgendwelchen Iren, Franzosen oder Russen.

Daher bin ich gegen eine Überbewertung der Nationenzugehörigkeit. Wer sich unbedingt "deutsch" oder als "stolzer Schwabe" fühlen will, möge das meinetwegen tun, das will ich ja niemandem absprechen. Ich persönlich fühle mich jedoch nicht deutsch.

Und das Problem, dass ich mit dem Nationalstolz habe, ist dann auch vor allem, dass sich dieser Stolz in der Vergangenheit von einer sehr hässlichen und intoleranten Seite gezeigt hat, und dass er nicht selten dazu geführt hat, dass jene, die stolz auf ihr Land waren, die anderen, die dies nicht waren, verfolgten, einsperrten oder gleich ins KZ warfen.

Ich denke, dass Nationalstolz auch in gewisser Weise eine Ersatzreligion ist... und wie jede Religion kann sie bei manchen Anhängern in blinden Fanatismus umschlagen. Das soll jetzt nicht heißen, dass in jedem Patrioten ein SS-Mann steckt. Aber ich sehe in diesem Erhöhen der eigenen Nation jedenfalls mehr Gefährdungspotential als Nutzen, weil ich generell keine großen Herden mag und das lieber alles viel kleiner und persönlicher gestalten würde, wenn ich die Macht dazu hätte..

deep7 - 2.1.2007 um 22:55

Dian, ich glaube, du hast - wie auch ich - ein Problem mit der heutigen Gesellschaft an sich, was nicht unbedingt direkt mit der vorherrschenden Kultur zusammenhängt. Natürlich kann Nationalstolz in Fanatismus ausarten, was nicht heißt, dass er auch nützlich sein kann als eine Art verinnerlichte Reflexion, die man erhalten mag und so sein bestes zum weiteren Gedeihen seines Landes beitragen will.

TMoC - 3.1.2007 um 11:49

Zitat

Original von deep7

Das "Hier-bin-Ich-zu-Hause"-Gefühl verliert durch den Kosmopolitismus schließlich seine Grundlage. Und dieses Gefühl ist für ein Individuum scheinbar unabdinglich und fördert die Gruppenbildung umso mehr.

Schaumal unter meine Heimat fällt z:b: Komotau, das ist von hier 60 oder 70 km entfernt, gehört zu Tschechien aber ich als oller Einkaufstouri bin da im Schnitt 2-3 mal im Monat und ist mir Vertraut und irgendwie ist nunmal die Vertraute Umgebung Heimat und nicht irgendein Stück Land um das mal jemand nen Strich gezogen hat. Hamburg liegt hunderte Kilometer entfernt, ich war noch nie da und die Leute würden mir weit fremder vorkommen als die Menschen im Komotau. Was soll ich also mit Hamburgern gemein haben so großartig?

deep7 - 3.1.2007 um 12:14

Zitat

Original von TMoC

Zitat

Original von deep7

Was soll ich also mit Hamburgern gemein haben so großartig?

Habe ich irgendetwas Widersprüchliches behauptet?

... - 7.1.2007 um 06:17

Solange Ihr Kanaken, die angeblich stolz auf Eure Nation seid, mir nicht erklärt, dass ihr wie ich einen Ariernachweis bis ins 12. Jahrhundert habt, red' ich doch mit Euch nicht über Deutschland! (Dass ich den habe, weiß ich zufällig, weil mein Vater und mein Onkel mütterlicherseits der gleichen Organisation angehörten wie ein "großer" Deutscher wie Günther Grass!:33:)

Was verbindet katholische Barbaren aus Bayern mit einem pflichtbewussten evangelischen Preußen?

Ist das der Dank, dass wir preußischen kultivierten Menschen Euch aus dem Mittelalter befreit haben, dass ihr jetzt meint, Ihr könntet gleichwertig mit uns reden???oO

Wie gesagt, Deutschland ist ein Zufallsprodukt, weil die disziplinierten und weltoffenen Preußen alle unterentwickelten Länder in dem mittleren Europa überrannt haben und dadurch so etwas wie Deutschland geschaffen haben. Hätte sich Bismarck träumen lassen, dass daraus mal ein Staat wird, in dem Bayern und Sachsen gleichwertig neben Preußen abstimmen dürften, würde der sich im Grabe umdrehen dafür, dass er auf die Schnapsidee kam.

Aber scheiß auf Preußen.

Ich komme aus einer Ecke in Deutschland, in der meine Vorfahren, auf die ich ja stolz sein soll, sich mal strikt von dem Reich Ludwig des Deutschen abgrenzten (das im übrigen an der Elbe endet und niemals das umfasste, was wir heute Süddeutschland nennen), nämlich aus dem Reich von Lothar dem Frommen, den zweiten Sohn Karl des Großen. Das ging von der niederländischen Küste durch das Rheinland bis zur Schweiz und dann noch bis nach Italien.

Will sagen, der Begriff "Deutschland" ist so willkürlich gewählt, wie die Tatsache, dass man als Brillenträger auf alle früheren Brillenträger stolz sein müsste.

Darkeastwood - 27.1.2007 um 09:01

Ihr könnt mich mal...

Hansi - 27.1.2007 um 09:15

hab ich in meinem text was anderes behauptet, als das was du sagst?!? und ja ich halte auch jede andere partei fürn riesen haufen spinner, nur dass die npd ihres gleichen noch unsagbar dämlich dazu ist. die anderen parteien schaffen es ja wenigstens noch die menschen zu bequatschen, dass man unter umständen denen ihre scheiße noch abkauft, die npd macht sich da gar keine mühe und labert freiweg schwachsinn die (bis jetzt) gottseidank nur von paar hirntoten unterstützung findet. das mit dem verbot ist richtig, es bringt nix. denn dann würde sich der scheißverein woanders neu ansiedeln, sich anders nennen und weiter machen. so wie jede andere partei. und wenn man jede partei die gegen deine "tollen" werte wie verfassung, demokratische grundwerte (was soll das bitte heutzutage sein, kann man das essen?!?) oder menschenrechte verstößt verbieten würde, hätten wir keine parteien mehr. diese werte die du da schreibst existieren nur noch auf papier und papier ist ja bekanntlich geduldig.

Darkeastwood - 27.1.2007 um 10:01

Ihr könnt mich mal...

JeanneDamianDracul - 27.1.2007 um 10:33

Tut mir Leid dich in deiner Meinung zu stören aber lies dir bitte erstmal das Parteiprogramm der NPD durch, da du ja den Medien nicht vertraust geh doch einfach auf der partei seite nachschauen, jeder klar denkende Mensch müsste spätestens danach einen Lichtblick haben.

In einem anderen Bereich sagtest ungefähr aus das wir ja noch die auf einer deren Kundgebung waren und daher nicht einschätzen können ob die Meinungen über die NPD wahr sind oder nicht.

Ich weiß nicht wie es die anderen sehen aber ich war auf einer, rechnen wir zusammen: ich kenne das original Parteiprogramm und war auf einer Kundgebung und halte die NPD trotzdem für niveaulos und dumm.

Noch dazu reizt es mich extrem das die NPD in jedem dritten Satz das Wort Volk benutzt und auch zusammengesetzte Worte sehr häufig mit Volk- beginnen.

Ich scheiß auf das Volk und ich scheiße auf das Deutsche system, ich bin zwar in diesem auf einer Karte eingezeichnetem Landstrich geboren worden aber das heißt nicht das ich und ich glaube alle in diesem Forum deswegen irgentjemandem auch nur einen Deut etwas verpflichtet sind.

Ich will dich mit diesem Beitrag nicht angreifen das ist nur meine Meinung zu dieser Angelegenheit .Punkt.

Darkeastwood - 27.1.2007 um 13:41

Ihr könnt mich mal...

dian - 27.1.2007 um 13:52

Zitat

Aber Rest ist erschreckend.... was heist scheisse mein eigenes Volk? das heisst dann ich scheisse auf meine Familie und meine Umgebung. Man muss wirklich unglücklich sein, um auf solche Gedanken zu kommen

Das ist ein Unterschied. Meine Familie kenne ich im Allgemeinen persönlich. Ich kenne jeden einzelnen der Leute dort und kann mir anhand dessen dann überlegen, ob ich mich zu dieser Familie zugehörig fühlen möchte oder nicht. "Mein eigenes Volk" kenne ich dagegen nicht persönlich. Ich kenne ein paar wenige davon... ich weiß, es gibt in diesem Volk einige vernünftige Menschen, aber genauso gut gibt es dort auch asozialen Abschaum, wie es ihn in jedem anderem Volk auch gibt. Also warum soll ich mich diesem Volk dann mehr verbunden fühlen als einem anderen Volk?

Ich mag keine großen Herden. Und ein "Volk" ist für mich eine große, künstliche Herde, die es gar nicht geben würde, wenn nicht in der Vergangenheit irgendwelche Diktatoren beschlossen hätten, sich möglichst viel Land unter den Nagel zu reißen und die dort lebenden Menschen für ihre Zwecke einzuspannen und zu vereinen.

Von daher kann ich Jeanne nur bedingungslos zustimmen. "Das Volk" ist mir scheißegal. Es sind nur Einzelne aus diesem Volk, die nicht mit den Massen mitmarschieren, denen meine Sympathie gilt.

jan91 - 27.1.2007 um 15:03

ich habe grad eben im radio gehört, das heute offizieller holocaust-gedanktag ist, was haltet ihr davon? einerseits sind solche zeichen, wie das hakenkreuz verboten, ein zeichen, übrigens, das in vielen kulturen schon

vorkam..., verboten, aber an diese schlimmen dinge werden wir alle jahre wieder erinnert, man sollte sich mal entscheiden, hab ich gehört, entweder, man vergisst diese scheiße endlich, oder man erinnert sich an alles, was damals passiert ist...

Seneca - 27.1.2007 um 16:31

Also, um das Ganze hier nochmal ein bisschen aufzurollen.

Zur NPD: Mit der Aussage, dass die NPD aus einem Haufen Spinnern besteht wäre ich sehr vorsichtig. Denn in der NPD gibt es sehr intelligente und gewiefte Köpfe, die rein von ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten her denen aus den anderen Parteien wenig nachstehen. Und genau diese Köpfe sorgen dafür, dass die dumme Masse NPD wählt und die dann auf 10% oder so kommen.

Dass die politische Ausrichtung der NPD inakzeptabel ist versteht sich von selbst, aber dumm sind die nicht.

Auch Hitler war nicht dumm, er war genial. Doch genial heißt eben nicht immer gut. Und wenn Genilität in die falsche Richtung geht, dann merkt man bald was dabei rauskommen kann.

Zur Holocaustdebatte und Hakenkreuzstreit etc:

Ein Verbot ist meiner Meinung nach fehl am Platz, sowohl auf der einen, als auch auf der anderen Seite. Ich habe bis heute nicht durchschaut, wieso man den Holocaust nicht leugnen darf. Alles andere darf man doch auch leugnen. Meiner Meinung nach sollte jeder leugnen dürfen was er will, wenn es ihm Spaß macht. Ändert an den Tatsachen schließlich nichts.

Genauso habe ich nichts dagegen, wenn jemand meint mit irgendwelchen Kreuzen oder Runen rumlaufen zu müssen (ob durchgestrichen oder nicht). Wenn man Symbole des Mainstreams, egal ob früher oder aktuelle gerne tragen möchte, dann soll man sich doch in die Herde stürzen.

Hansi - 27.1.2007 um 16:39

Zitat

@Pantheist

"die anderen partein schaffen es ja wenigstens noch die menschen zu bequatschen, dass man unter umständen denen ihre scheiße noch abkauft," Welche Helden Taten! lächeln

"die npd macht sich da gar keine mühe und labert freiweg schwachsinn"

Ansichtssache natürlich. Die Proteste gegen Diätenerhöhung von 12,4% und künftige Anbindung an die Inflationsrate in schweriner Landtag, halte ich nicht unbedingt für Schwachsinn. Aber wenn man sich nur durch massenmedien informiert, kann sicherlich der Eindruck entstehen, dass die Abgeordneten nur Schwachsinn reden. Natürlich ist das System in dem wir leben, alle andere als demokratisch. Und Grundgesetz längst zu einem Märchen geworden ist. Angesichts dessen, dass die andere Parteien auch gegen meine tolle Werte verstossen, ist es wirklich schwer irgentwelche Angriffspunkte zu finden, gegen die NPD, die im Grunde genommen sogar demokratischer als andere Parteien wirkt.

als ich schrieb, dass es die anderen partein wenigsten schaffen die leute zu bequatschen und das man es ihnen unter umständen noch abkauft, meinte ich natürlich mit nem augenzwinkern und wollte andeuten, dass die sich wenigstens noch mühe geben intelligent zu wirken, die npd is sogar dazu unfähig. und ehrlich, glaubst du alles was in parteiprogrammen steht?!? wenn das alles so wäre, hätten wir heute etliche probleme wieder. das ding is, die npd nimmt gewisse ideen darin auf um sich stimmen von eher neutralen unentschlossenen wählern zu sichern die die scheiße lesen und denen blindlinks ihre lügen glauben. parteiprogramme sind fürn arsch. und damit du entlich ein statement zu deinen offensichtlich heiß gelieben massenmedien bekommst, ich scheiß auch auf massenmedien, wenn mein fernseher läuft dann nur damit ich mein hirn ma abschalten kann. wenn da was läuft guck ich in der regel auch nicht auf den inhalt, das gerät läuft nur, damit keine völlige stille im raum ist. diese tv-sessions sind aber auch sehr sehr selten bei mir. zeitung les ich gar nicht. radio auch nich weil cd. das einzige was ich regelmäßig nutze ist das internet und dazu gibts nen eigenen thread. und das die npd demokratisch ist, halte ich schlichtweg fürn gerücht.

was das von @jeanne und @dian angesprochene scheißen aufs volk angeht, schließ ich mich an. es gab ma ne phase in meinem leben, da taten mir die noch leid und man wollte ihnen irgendwie helfen und ihnen mut machen, aber die tage sind bei mir jetzt auch gezählt. wenn die alle in ihr verderben rennen wollen, bitte schön. is mir jetz egal, wer verrecken will soll verrecken, mich fragt auch keiner wies mir geht. und von ländergrenzen und nationen halt ich erst recht nix. @dian sagte völlig richtig, dabei gings nur n paar reichen obercheckern um land und ihren besitz/vorteil.

scheiß auf deutschland, scheiß auf die welt!!!

edit: @seneca: nein so wie du jetzt dumm bei denen definierst meint ich das ja auch nich. sicher sind die intelligent genug dumme für sich zu gewinnen. aber eben auch nur darin, im propaganda machen, sind sie intelligent. sie können sich auch gut verkaufen, da stimme ich dir zu. aber dumm ansich meint ich jetzt ihre oberflächlichen und extremen einstellungen die sie propagieren. denn jeder mensch mit gesundem menschenverstand kann sich doch nicht solch kranke phantasien zusammen spinnen. sicher war hitler auch genial, aber in erster linie war der mann schlichtweg geisteskrank.

Hansi - 27.1.2007 um 16:57

mit geisteskrank meinte ich eigentlich nicht, geisteskrank um seinen sieg nicht zu nutzen und irgendwelche strategische scheiße. hitler war geistesgestört im sinne von menschenverachtend, sadistisch, machtgerig und größenwahnsinnig.

jan91 - 27.1.2007 um 17:58

also schlecht erzogen!

opfer oder opferer?

Hansi - 27.1.2007 um 18:09

ich bin auch schlecht erzogen, aber opfer ich deswegen leben?!? opferer!!!

Seneca - 27.1.2007 um 18:41

Naja, wenn man an so eine Sache rangeht nützt es denke ich wenig hitzige Diskussionen anzufangen. Man muss an sowas relativ objektiv rangehen, sonst nützt es nichts. Tatsache ist, dass sich sehr viele Wissenschaftler mit Hitler auseinandergesetzt und ihn analysiert haben. Und alles was man sich an menschlichem Verhalten nicht erklären kann als geistesgestört zu deklarieren, damit macht man es sich zu einfach.

Fakt ist: Er hat die Massen mit seinen Idee und mit seiner Sprache begeistert. Wie genau er das gemacht hat sei dahingestellt. Fakt ist auch, dass seine Kriegspläne anfangs vielversprechend aussahen für ihn, er aber eben gegen später übermütig wurde.

Ich persönlich Glaube nicht an eine Geisteskrankheit oder sowas. Gut, persönliche Dinge werden da auch reingespielt haben, aber ich denke, dass Hitler ein Produkt seiner Zeit war. Ein Mensch, indem sich eben die Wut, die Agression und viele andere negative Seiten des Menschen extrem angehäuft haben, was ihn letztendlich zu dem gemacht hat was er war.

hopeless - 27.1.2007 um 20:45

gestern wurde mir von einem massenmedium auf populistische weise zugetragen, dass "mister hitler" die letzten paar jahre an parkinson gelitten haben könnte, was sich durch diverse rekonstruktionen seiner "home videos" ansatzweise belegen lässt. daraufhin meinte mein mitbewohner, dass im buch "nazis on speed" auch beschrieben wurde, dass hitler am ende mit medikamenten vollgepumpt war und sogar seinen eigenen drück-adjutanten dabei hatte, der ihm heroinähnliches zeug gespritzt hat...

"massenmedien" können sehr unterhaltsam sein. (wer sich den mist angucken will: <http://video.google.com/videoplay?docid=189608705425991617&q=hitler> ... zieht sich nervig hin, aber für hitlers aussage über göring beim essen "...es ist doch wahr, was die leute sagen: die schweine fressen ihr eigenes fleisch." hat sichs fast gelohnt)

@pantheist: man soll doch aber nicht unmotiviert vor der glotze rumdösen, weil man das zeug dann viel unkritischer unbewusst aufnimmt. stell dir vor du guckst aus versehen n24..

Hansi - 27.1.2007 um 21:24

@hope: deswegen meide ich solche sender und beriesele mich mit sendern wie "nick" etc. :D, aber wie gesagt, eher selten.

jan91 - 28.1.2007 um 00:31

@pantheit, nein, ich wollte damit fragen, ob ein Opfer oder ein Opferer ist, der bewusst schuldige oder bewusst unschuldige, aber diese Frage wurde bereits exzellent von @seneca beantwortet...

@seneca, "Fakt ist auch, dass seine Kriegspläne anfangs vielversprechend aussahen für ihn, er aber eben gegen später übermütig wurde." das stimmt vollkommen, er war so von seinen Erfolgen im Osten beeindruckt, dass er selbst die Kontrolle über die Armeen an sich gerissen hat, während Stalin sich zurückgezogen hat...deswegen war die Rote Armee die beste Armee auf der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg...

deep7 - 28.1.2007 um 01:24

Zitat

Original von hopeless

Gestern wurde mir von einem Massenmedium auf populistische Weise zugetragen, dass "Mister Hitler" die letzten paar Jahre an Parkinson gelitten haben könnte, was sich durch diverse Rekonstruktionen seiner "Home Videos" ansatzweise belegen lässt. Daraufhin meinte mein Mitbewohner, dass im Buch "Nazis on Speed" auch beschrieben wurde, dass Hitler am Ende mit Medikamenten vollgepumpt war und sogar seinen eigenen Druck-Adjutanten dabei hatte, der ihm heroinähnliches Zeug gespritzt hat...

"Massenmedien" können sehr unterhaltsam sein.

Soll das heißen, du hältst deren Thesen für Unfug? Oder wieso findest du die Dokumentationen unterhaltsam?

Darkeastwood - 28.1.2007 um 02:33

Ihr könnt mich mal...

hopeless - 28.1.2007 um 03:53

Zitat

Original von deep7

Soll das heißen, du hältst deren Thesen für Unfug? Oder wieso findest du die Dokumentationen unterhaltsam?

Nein, ich finde tatsächlich auch manchmal Dinge unterhaltsam, die kein Unfug sein müssen. Mit Unterhaltsam meine ich eigentlich, dass ich solche Thesen vorher nie gehört oder gelesen hab, obwohl ich nicht gerade unbefleckt bin, was Doku-Material aus der Zeit angeht. Außerdem war Unterhaltsam, wie lange sich die Leute in ihrer Doku selbst feiern, weil ihre Methoden so geistreich und ausgefeilt sind... und das halt so ausgiebig, dass die Ergebnisse am Ende umso lächerlicher dastehen.

Das "Nazis on Speed" werde ich mir auch irgendwann noch durchlesen, wenn die Zeit reif ist.

... - 28.1.2007 um 07:07

Gleich zum letzten:

Es ist zumindest nachgewiesen aus den Nürnberger Protokollen, dass Göring schwer morphiumabhängig war.

Ich weiß eigentlich nicht, wem es was nutzt, zu wissen, ob Hitler Parkinson hatte oder nicht.

Der Mann war nix weiter als ein nützlicher Trottel des Kapitals, das Schiss hatte, das demnächst in Deutschland aufgrund der katastrophalen sozialen Lage der Sozialismus mit Enteignungen kommen würde und da hat sich das Kapital, das nicht von jüdischen Menschen besetzt war, entschieden, auf die Karte "Rassismus" und "Antisemitismus" zu setzen.

Ist 'ne alte Taktik, wenn die Bevölkerung unruhig wird, dann wird es eben mal etwas volkstümlich und dabei kommt dann eben Faschismus raus.

Heute hat es das Kompliziertere, weil es keine Kriege mehr führen kann, um zu expandieren, das würde nur Ärger bringen mit der Exportquote, deshalb machen wir so tolle Gedenktage wie den Gestrigen, damit man bloß den Deutschen nix ans Zeug flicken kann und der Export weiter läuft.

Inhaltlich, das habe ich ja schon geschrieben, sind faschistoide Ziele in allen Parteiprogrammen vorhanden, selbst bei der PDS gibt es Strömungen, die eher nationalistisch zu beurteilen sind, bei den anderen umso mehr.

Die NPD wird deshalb nicht verboten, weil man die Trottel evtl. nochmal gebrauchen kann, wenn die soziale Lage in der BRD noch katastrophaler wird. Dann muss das Kapital nämlich wieder auf volkstümlich umschalten.

@JeanneDamianDracul:

Brecht sagt, dass derjenige schon lügt, der "Volk" statt "Bevölkerung" sagt, weil er damit ein völlig imaginäres, nicht existentes Gemeinschaftsgefühl beschwören will.

@Darkeastwood:

Wann hat Bush oder ein britisches Staatsoberhaupt mal von "Volk" gesprochen.

Bush soll ja Deiner Ansicht nach, sogar vom "amerikanischen Volk" gesprochen haben.

Das möchte ich aber gerne mal hören. Menschen mit englischer Muttersprache können kein vernünftiges "sch" aussprechen, der hätte höchstens was vom "omärikaniken Foulk" sprechen können.

Solltest Du Übersetzungen genutzt haben, dann achte bitte auf die Worte, die die wählen und welchen Sinn die Worte in der Sprache haben. Von amerikanischen Deutschen zu sprechen macht wenig Sinn in diesem Zusammenhang.

Darkeastwood - 29.1.2007 um 03:47

Ihr könnt mich mal...

... - 29.1.2007 um 05:58

Letzterer Satz ist schön:

Die sollen sich eben dann mal anpassen, wenn die beiden (Sarah und Farina, solche Typen haben immer so schöne altdeutsche Namen :D, warum nicht gleich Lea und Ayshe) meinen, dass es eine deutsche Kultur gibt, die in was anderem besteht außer Unterordnung und untertänigem, feigen Arschkriechen.

Ich würde denen das als Deutschlehrer solange beibringen, bis die das "Nibelungenlied" auswendig in lyrischer Form in althochdeutsch aufsagen können.

:33: (= eindeutig verständlicher Smiley)

dian - 29.1.2007 um 12:37

@ darkeastwood:

Zitat

Wie viele "erzwungene" Demonstranten oder Demonstrationen gibt es noch in der BRD? Eigentlich sind es schon hanebüchende DDR-Methoden, die Schülerinnen das recht auf eigene Meinung und eigenes Handeln verwehren.

Ich denke, im Normalfall demonstrieren die Leute schon freiwillig gegen rechts. Oftmals mag auch der Herdentrieb eine Rolle spielen... aber dass jemand wirklich gezwungen wird, zu einer Demo zu gehen, ist sicherlich eher die Ausnahme in unserem Land.

Ich bin auch mal in der Schule etwas dumm angeschaut worden, weil ich nicht mit auf eine Friedensdemo gehen wollte, obwohl alle anderen auch hingegangen sind. Ich sagte mir damals: "Was geht diese Scheiße mich an? Und wird irgendwo in der Welt ein Krieg aufhören, nur weil sich in Schorndorf auf dem Marktplatz ein paar hundert Schüler versammeln?"

Und tatsächlich... kein Krieg hat deshalb früher aufgehört. Ich hatte Recht behalten.

Wobei das den Lehrern bei uns ziemlich scheißegal war, ob ich da hingegangen wäre oder nicht... das waren eher ein paar "politisch engagierte" Schüler, die meine Haltung dazu nicht verstehen konnten. Naja, und der Gag daran ist, dass jene politisch engagierten Jusos von damals heute wahrscheinlich in der SPD sitzen und den nächsten

Angriffskrieg vorbereiten. ☐

Aber zurück zum Thema:

Ich finde das natürlich nicht in Ordnung von Lehrern, wenn sie Schüler quasi mit Gewalt dazu zwingen wollen, eine bestimmte politische Ansicht zu vertreten. Auch wenn das eine gute Ansicht ist... mit solchen DDR-Methoden spielt man doch letztlich nur irgendwelchen rechten Zeitschriften in die Hände, die sich gierig auf so einen Fall stürzen, weil sie dann endlich mal wieder als die unterdrückten Rebellen dastehen, als die sie sich selbst immer so gerne sehen wollen.

Und ehrlich gesagt: Es wundert mich wahrlich nicht, wenn unter Jugendlichen eine gewisse Abneigung gegen Anti-Rassismus-Kampagnen auftritt...

Man bekommt in der Schule von Lehrern, die man hasst, langweilige Filme und Quellentexte vorgelegt, die einen in den Tiefschlaf versetzen... Da hat man von vornherein schon eine gewisse Anti-Haltung gegen alles, was einem diese Lehrer sagen bzw. beibringen wollen.

Dann sagen sie einem noch, man soll doch bitte gegen Ausländerfeindlichkeit demonstrieren, während man

gleichzeitig jedes Mal, wenn man am Bahnhof vorbeiläuft, Todesangst hat, weil da ständig irgendwelche dummglotzenden Türkengangster rumhängen, die nur darauf warten, jemanden anzumachen oder zusammenzuschlagen.

Da hätte ich dann ehrlich gesagt auch keinen Bock mehr, gegen Rassismus zu demonstrieren... auch wenn "gegen Rassismus" zu sein ja nicht unbedingt bedeutet, solch asoziales Ausländerpack zu mögen... im Gegenteil: Diese türkischen bzw. russischen Stresser (oder woher sie auch immer kommen mögen) sind ja selber die allergrößten Rassisten, die alles, was nicht aus ihrem eigenen Volk kommt, nur als unwertes Leben ansehen, das man höchstens mal ficken oder zusammenschlagen kann.

Konsequent gegen Rassismus zu sein, bedeutet auch, nicht nur gegen Nazis zu sein, sondern auch gegen Ausländer, die sich rassistisch verhalten.

Überhaupt (ich habe es glaub an anderer Stelle schon erwähnt) nervt es mich, dass in der Öffentlichkeit immer nur gegen Rassismus demonstriert wird, wenn man gegen Nazis demonstriert... denn Rassismus ist ja eigentlich nur ein Teilaspekt der nationalsozialistischen Ideologie gewesen.

Warum demonstriert man nicht mal gegen Obrigkeitsgläubigkeit, gegen Bespitzelung, gegen Massenverblödung oder gegen Uniformismus? Oder überhaupt gegen Schulzwang, der ja auch irgendwie mit dem damaligen Zwang, in die Hitlerjugend einzutreten, zu vergleichen ist...

Richtig... man demonstriert nicht dagegen, weil man sich dann eingestehen müsste, dass das schon längst Alltag ist in unserem Land...

Seneca - 29.1.2007 um 15:53

Und genau da liegt der Hase im Pfeffer @dian, sehr schön ausformuliert. Man muss das ganze sehr genau differenzieren, aber dennoch die Zusammenhänge erkennen.

Ich hatte auch einmal Streit mit meiner Religionlehrerin. Wir hatten als Thema "Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus" und jede einzelne Stunde war das reine Schauermärchen, aufgehellte Berichte über todesmutige Pfarrer, die sich kritisch geäußert haben.

Meine Einstellung dazu war, dass ich zwar die Zeit damals natürlich genauso schlimm fand wie jeder andere, aber das Ganze schon tausend mal gehört hatte und das was mich am allerwenigsten daran interessiert hat die Kirche war. Diese Einstellung fand sie einfach erschreckend und hat mir Geschichten von desinteressierten Jugendlichen erzählt, die ihrem Führer in Ruhe hinterherlaufen, weil sie es versäumt haben sich für selbstmordgefährdete Pfarrer zu interessieren. :69:

Dass das völlig herdenhafte Antirassismus- und Antinazidenken schon teilweise in eine Art faschistische Antibewegung umgeschlagen ist, ist die eine Seite. Die andere ist die, dass die Menschen teilweise schon völlig abgestumpft sind dagegen.

Nimmt man irgendwelche Artikel aus rechtsgerichteten Zeitungen, die die persönliche Freiheit zum Thema haben, dann wird jeder zweite gierig darüber herfallen und sie laut beklatschen, aber kein Mensch wird auf den Trichter kommen, dass man die pure Propaganda serviert bekommt.

Also einerseits massenhafte Antibewegung, auf der anderen Seite Abstumpfung-

... - 30.1.2007 um 06:04

Sache ist die:

Natürlich ist es unsinnig, derartige "offizielle" Demos zu unterstützen. Ich hätte auch nix anderes gemacht, aber ich hätte mich gegen die dumme Begründung der beiden Aishes da gewehrt.

Denn es wird aus einem Grunde immer nur der Rassismus in den Vordergrund gestellt:

Rassismus ist schädlich für den Außenhandel.

Obrigkeitsdenken, Angepasstsein, Sich-zum-Untertan-machen schadet der (deutschen) Wirtschaft eben nicht, deshalb wird dagegen nicht protestiert.

Was mich allerdings nervt, ist, diese dusselige Begründung der beiden, dass Ausländer sich "deutschen Lebensweisen" anpassen sollen. Und deutsche Lebensweise ist meistens feige Untertänigkeit gewesen.

@Seneca:

War das in Stetten oder Kernen oder in der näheren Umgebung?

Dann hättest Du mal fragen sollen, warum in der Anstalt Stetten unter dem Pfarrer Schlaich damals in der Nazizeit hunderte von geistig-behinderten Menschen in grauen Bussen abtransportiert wurden zur Vergasung.

In Bethel kein einziger.

Denn Bodelschwing hat sich, als die Busse mit der SS kamen, hingestellt und gesagt: "Bevor hier ein Bewohner

abtransportiert wird, könnt Ihr erstmal mich abtransportieren."
Und die Busse fahren leer auch wieder weg!

Schlaich war im übrigen Lutheraner, Bodelschwingh Reformierter.

Seneca - 30.1.2007 um 13:34

Naja, es war schon in der näheren Umgebung. Und der Witz war, dass einer der Pfarrer über den wir geredet haben der Großvater von unserer Religionslehrerin war. Dementsprechend übermotiviert war die auch.
